

Schneelasten am Dach einschätzen: Wintercheck ohne Dachbesteigung · Ausführliche praktische Anleitung

Schneelasten auf dem Dach sind ein Thema, das vor allem in den Wintermonaten an Bedeutung gewinnt. Doch nicht jedes Dach ist gleich belastbar – regionale Unterschiede, Bauweise und Wartungszustand spielen eine entscheidende Rolle. Dieser Ratgeber erklärt, wie Hausbesitzer in NRW die Schneelastsituation realistisch einschätzen können, welche regionalen Besonderheiten gelten und welche Schritte bei der Vorbereitung auf den Winter sinnvoll sind.

Schneelastzonen in NRW verstehen

Deutschland ist in Schneelastzonen eingeteilt, die festlegen, welche Lasten ein Dach mindestens aushalten muss. Nordrhein-Westfalen liegt überwiegend in den Zonen 1 und 2, was geringere Mindestanforderungen bedeutet als in bayrischen Alpenregionen. Das bedeutet jedoch nicht, dass schwere Schneefälle hier unmöglich sind. Lokale Wetterextreme können auch in NRW zu erheblichen Schneehöhen führen. Das Baujahr des Gebäudes gibt Hinweise darauf, nach welcher Norm das Dach ursprünglich bemessen wurde. Ältere Bestandsbauten entsprechen oft nicht den heutigen Anforderungen, besonders wenn nachträgliche Änderungen am Dach vorgenommen wurden. Wer die regionale Einordnung kennt, kann einschätzen, ob das eigene Dach für die üblichen Winterbedingungen ausgelegt ist.

Unterschiedliche Schneetypen richtig einordnen

Nicht jede Schneesicht wiegt gleich viel. Frischer, lockerer Pulverschnee bringt deutlich weniger Gewicht auf die Fläche als nasser, verdichteter Schnee oder Eis. Ein Kubikmeter frischer Schnee kann zwischen 30 und 200 Kilogramm wiegen, abhängig von Feuchtigkeit und Temperatur. Bei anhaltenden Minusgraden und anschließendem Tauwetter verändert sich die Lastverteilung ständig. Hausbesitzer sollten deshalb nicht nur die Höhe der Schneedecke betrachten, sondern auch deren Zustand. Verfestigte Schneebretter oder Eisansammlungen an der Traufe erhöhen die Belastung erheblich. Das regelmäßige Beobachten der Schneebeschaffenheit ergänzt die Sichtkontrolle der Dachstruktur sinnvoll.

Dachentwässerung auf den Winter vorbereiten

Eine funktionierende Dachentwässerung ist im Winter besonders wichtig. Wenn Fallrohre und Dachrinnen durch Laub oder Schmutz verstopft sind, kann Schmelzwasser nicht abfließen. Das Wasser staut sich auf und gefriert bei erneutem Temperaturabfall. Eis bildet sich, das zusätzliches Gewicht auf die Rinnen bringt und diese beschädigen kann. Außerdem kann gestautes Wasser in die Bausubstanz eindringen. Vor dem ersten Frost sollten daher alle Abläufe gereinigt und auf ihre Durchlässigkeit geprüft werden. Auch die Fallrohre bis zum Erdreich verdienen Aufmerksamkeit, damit das Schmelzwasser kontrolliert abgeleitet wird.

Dokumentation für Versicherung und Fachbetrieb

Wer bei der Winterbeobachtung Auffälligkeiten bemerkt, sollte diese zeitnah festhalten. Fotos mit Datumsangabe und Angaben zur Witterung bilden eine nachvollziehbare Grundlage. Diese Dokumentation hilft nicht nur bei einer späteren fachlichen Begutachtung, sondern auch gegenüber der Gebäudeversicherung, falls Schäden auftreten. Versicherungsgesellschaften erwarten in der Regel den Nachweis, dass ein Schaden gemeldet und fachlich eingeschätzt wurde. Die Aufzeichnungen sollten die betroffene Gebäudeseite, die Schneehöhe und die äußeren Bedingungen beschreiben. Eine lückenlose Dokumentation erleichtert sowohl die Kommunikation mit dem Fachbetrieb als auch eventuelle Versicherungsfälle.

Wann der Fachbetrieb hinzugezogen werden sollte

Bestimmte Situationen erfordern die Einschätzung eines Dachdeckerfachbetriebs. Wenn die eigene Beobachtung deutliche Verformungen zeigt, ungewöhnliche Geräusche auftreten oder bereits Feuchteschäden im Innenraum sichtbar werden, ist eine fachliche Prüfung ratsam. Auch vor geplanten baulichen Veränderungen wie einer Dachbegrünung oder dem Einbau einer Solaranlage sollte die aktuelle Statik bewertet werden. Ein Fachbetrieb kann eine Inaugenscheinnahme mit einer statischen Beurteilung verbinden und konkrete Empfehlungen geben. Die Kosten für eine solche Prüfung stehen in keinem Verhältnis zu den möglichen Schäden, die durch eine überlastete Dachkonstruktion entstehen können.

Weitere Dokumente zum Thema

[Schneelasten am Dach einschätzen: Wintercheck ohne Dachbesteigung](#)

[Zugehöriges Dokument](#)